

Vorträge für Patienten im Johanniter

Geesthacht (mr). Allein in Deutschland erkranken jährlich über 70 000 Menschen an Darmkrebs. Der Darmkrebs ist somit in Deutschland die zweithäufigste Krebserkrankung. „Mit der persönlichen Vorsorge kann man das Risiko für die Entstehung des Dickdarmkrebses deutlich senken. Wenn die Erkrankung vorliegt, ist das Krankheitsstadium für die Behandlung und Heilung entscheidend. Im Frühstadium können bis zu 90 Prozent der Patienten dauerhaft geheilt werden“, sagt der Leiter des Darmzentrums und Ärztliche Direktor des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht, Dr. Frank Templin. Das Ziel des Darmzentrums Geesthacht (DZG) ist daher die Verbesserung der Vorsorge, der Früherkennung und der Behandlung durch intensive Zusammen-

arbeit der Spezialisten mit den Hausärzten.

Bei der nächsten Patienten-Informationsveranstaltung steht das Thema „Eigenverantwortung und Rechtzeitigkeit“ im Vordergrund. Folgende Vorträge werden am Samstag, 20. September, von 10 bis 12 Uhr im Vortragssaal des Johanniter-Krankenhauses angeboten:

10 Uhr: Qualitativ hochwertige Behandlung durch Vernetzung - Das DarmZentrum Geesthacht: Vision, Ziele und Akteure

10.30 Uhr: Eigenverantwortung - Welchen Einfluss hat die Ernährung auf die Vermeidung von Darmkrebs?

11 Uhr: Eigenverantwortung und Rechtzeitigkeit - Vorsorge bei Darmkrebs: Warum, Was, Wann und Wie?

11.30 Uhr: Rechtzeitigkeit - Ist Darmkrebs eine vererbliche Erkrankung?



Dr. Frank Templin (Leiter des Darmzentrums, li.) und Dr. Kathi Günther-Tritsch aus der Gemeinschaftspraxis Am Runden Berge organisierten das Patientenforum, unterstützt von Dr. rer. Medic. F.-Michael Niemann.